Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung

Herausgeber: Pro Senectute Schweiz

Band: 64 (1986)

Heft: 6

Rubrik: Mosaik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

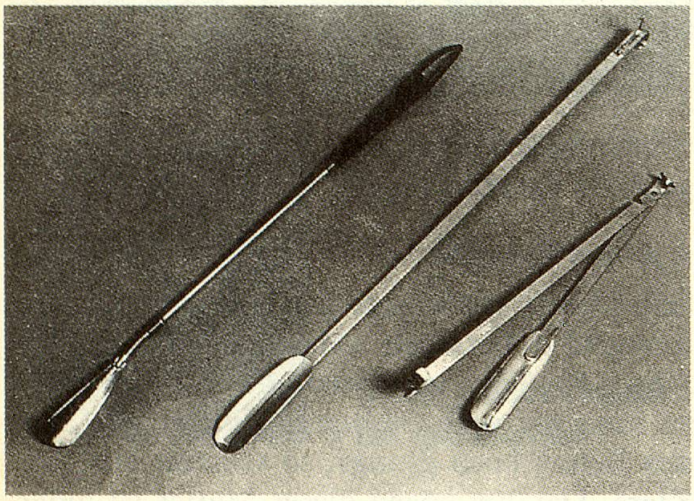
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MOSAIK

Wenn Sie sich schlecht bücken können



und deshalb Mühe haben, Schuhe an- und auszuziehen, so können diese Schuhlöffel aus unserem Hilfsmittelsortiment gute Dienste leisten. Modell a) ist 78 cm lang und hat einen Haken, um Reissverschlüsse an Stiefeln hochzuziehen, Fr. 17.50.
Modell b) ist gleich wie a), hat jedoch ein Gelenk zum Zusammenfalten, Fr. 21.50.
Modell c) hat eine Stahlfeder zwischen Stiel und Löffel, was den Gebrauch besonders angenehm macht, Fr. 18.– (plus Porto und Verpackung). Sie erhalten alle drei Modelle bei folgender Adresse: *Schweizerische Rheumaliga, Renggerstrasse 71, Postfach, 8038 Zürich, Telefon 01/482 56 00 oder bei der Rheumaliga Ihres Wohnkantons.*

Elsbeth Dünki-Frei

Erfreuliches Interesse für Hilfsmittel

Von den in der Zeitlupe seit Dezember 1985 bis Oktober 1986 vorgestellten Hilfsmitteln sind bei der Rheumaliga folgende Bestellungen eingegangen:

Fuss-Schemel	41 Stück
Mit Bewegung beweglich bleiben (Kassette)	3200 Stück
Badewannensitz «Varia»	52 Stück
Schwingbesen «Prestige»	87 Stück
Tellerrand	109 Stück
Universalgriff	10 Stück

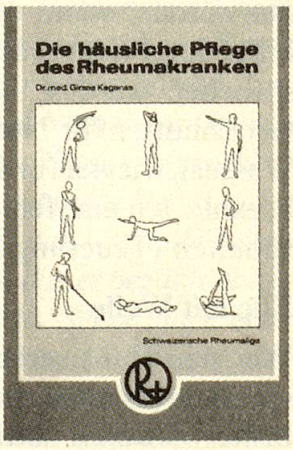
Begegnung im Gespräch

Viele ältere Menschen klagen über Einsamkeit, mangelnde Gesprächspartner und fehlende Möglichkeiten, über ihre Probleme zu sprechen. Diesem Missstand zu begegnen, findet in Braunwald vom 14. bis 21. Juni 1987 eine Gesprächswoche unter kundiger und verständnisvoller Leitung statt. Als Diskussionsthemen sind vorgesehen: Gesundheit, Depressionen, Gedächtnisschwäche, Einsamkeit und deren Bewältigung und selbstverständlich Probleme und Themen, die Sie beschäftigen.
Auskunft und Anmeldung: Hotel Alpenblick, Hubert und Marianne Gredinger, 8784 Braunwald, Telefon 058/84 15 44.

Neuer geriberz-Katalog

Schwerpunkt des neuen, 48seitigen Katalogs sind die beliebten Ferienreisen über Advent, Weihnachten und Neujahr. Umsichtig wie immer, hat geriberz seine Reiseziele ausgewählt. Ob winterlich oder mild, ob besinnlich, bäuerlich oder grossstädtisch, für jeden Geschmack und Wunsch gibt es Angebote. Nebst verschiedenen neuen Destinationen verlocken auch «Gesund leben» und «Selber fahren» zum Ausprobieren. In seinem Jubiläumsjahr – 10 Jahre geriberz – wendet sich das Reiseunternehmen mit seinem «Medior»-Programm auch an Ferienlustige ab 40 Jahren.
Gratisexemplare durch geriberz reisen, Etzelstr. 15, 5430 Wettingen, Telefon 056/27 01 01.

Die häusliche Pflege des Rheumakranken



Die 1965 erstmals erschienene Broschüre ist vom Verfasser, Dr. med. Giras Kaganas, völlig neu überarbeitet, ergänzt und dem heutigen Wissensstand angepasst worden. Sie zeigt anschaulich, wie der leicht Erkrankte sich selber helfen

kann, gibt viele Anregungen für Angehörige, die Rheumatiker zuhause betreuen und – das ist besonders wichtig – wie einer Erkrankung entgegengewirkt werden kann. Die Broschüre kann bei der Schweizerischen Rheumaliga bestellt werden zum Preis von Fr. 8.– + Fr. 1.50 Porto.
Schweizerische Rheumaliga, Renggerstrasse 71, Postfach, 8038 Zürich, Telefon 01/482 56 00.

Erfolgreicher Fitness-Bahn-Pass

Die im Mai 1986 begonnene SBB-Aktion «Fitness-Bahn-Pass», die Sport und Spass mit Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln verbinden will, hat sich zu einem grossen Erfolg entwickelt. Im Rahmen des Fitness-Bahn-Passes kann der Reisende unter 21 Vorschlägen wählen. In den Statistiken rangieren der Veloplausch auf beiden Seiten des Gotthards und der Appenzeller Barfussplausch an oberster Stelle. Bis Ende August sind über 20 000 Pässe zur Bestätigung vorgelegt worden. Damit wurden die Erwartungen mehr als erfüllt.
Wer am Start- und Zielort seinen Pass abstempeln lässt, erhält für 5 bestätigte Fitness-Bahn-Fahrten als Treueprämie einen Reisegutschein im Wert von Fr. 20.–, Bahnkunden mit 10 bestätigten Fahrten werden sogar mit Fr. 50.– belohnt.

Emma und Fritz-Zwicky-Bieri mit Kurt Altherr bei der Gratulation und Übergabe des Reisegutscheins.

Der bisher eifrigste «Fitness-Bähnler» ist – mit allen 21 Routen – der 68jährige Glarner Fritz Zwicky-Bieri aus Mollis. Der Glarner wandert seit langem auch bei schlechtem Wetter. Zu reisen hat er allerdings erst nach seiner Pensionierung begonnen. So war das SBB-Programm besonders attraktiv für ihn, und er wollte von Anfang an sämtliche Routen absolvieren. Er legte mit der Bahn und zu Fuss 6316 km zurück. Fitness-Bahn-Projektleiter Kurt Altherr beglückwünschte den pensionierten Landwirt und überrreichte ihm einen Reisegutschein im Wert von Fr. 100.–.

Schön ist ein Zylinderhut...

... wenn man ihn besitzen tut. Und wahrscheinlich erinnern Sie sich noch, wie bei feierlichen Anlässen der Zylinder aus der Hutschachtel genommen, glänzend gebürstet und aufgesetzt wurde. «Angströhre» nannte man despektierlich den Hut, der zur Hochzeit, Taufe und bei Begräbnissen getragen wurde, meistens aus schwarzem Seidenfilz gefertigt, mit hellem Seidenfutter. Den schwarzen Zylinder belächeln wir heute, den perlgrauen bewundern wir, wenn englische Adlige ihn tragen, den weissen finden wir keck, wenn er auf den Köpfen von Majorettes oder Showgirls sitzt.
Während des 18. Jahrhunderts trug der Mann den Hut meistens unter dem Arm. Erst einfachere Kleidung und Haartracht machten das Tragen eines Hutes wieder möglich. Als Benjamin Franklin 1789 aus Amerika nach Paris kam, gefiel sein Quäkerhut so gut, dass viele Pariser zu ihrem Hutmacher eilten und den alten, grossen, runden Hut beiseite legten. Mit einer blossen Nachahmung des Quäkerhutes begnügten sich die Hut-

schöpfer nicht, sie erinnerten sich der Kopfbedeckungen, welche im Mittelalter Mediziner und Amtspersonen getragen hatten. Das Zeitalter des Zylinders begann. Er wurde hoch und höher, verengte sich nach oben oder wurde zur Abwechslung breiter. Unbequem auf jeden Fall, besonders, wenn er in der Hand getragen wurde. Ein Erfinder machte dieser Mühsal ein Ende: In England, wo Zylinder geradezu obligatorisch waren, eröffneten Robert Lloyd und James Rowsbashaw eine Werkstatt für zusammenlegbare Zylinder. Zehn Jahre später fabrizierte in Paris der Hutmacher Gibus «Chapeaux Claques». Das Klappsystem, das flaches Zusammenlegen ermöglichte, wurde sogar durch eine pneumatische Feder ersetzt. Ein leichter Druck genügte, um den Hut zu falten oder aufzurichten. Lange Zeit war der Zylinder, samt Frack und Gehrock, das Zeichen ehrbarer Bürgerlichkeit. Bis 1848 gehörte das «Ofenrohr» sogar zur Uniform der Berliner Polizei.

Am Hut liess sich die politische Einstellung eines Mannes erkennen, Freigeister und Revolutionäre zeigten sich im weichen Filzhut. Ob damals Lateinschüler den Vers erfanden: «Cicero und Cäsar, die gingen in den Zirkus, Cicero im Frack, Cäsar im Zylinder»? Begegnen Sie heute einem jungen Mann, der an einem gewöhnlichen Wochentag einen Zylinder trägt, dann ist es ein Kandidat der Abschlussprüfungen vom Winterthurer Technikum.

Vor dem Christbaum

Da guck einmal, was gestern nacht
Christkindlein alles mir gebracht:
Ein Räppchen,
Ein Wägelein;
Ein Käppchen
Und ein Krägelein;
Ein Tütchen
Und ein Rütchen;
Ein Büchlein
Voller Sprüchlein;
Das Tütchen, wenn ich fleissig lern,
Ein Rütchen, tät' ich es nicht gern,
Und nun erst gar den Weihnachtsbaum,
Ein schönrer steht im Walde kaum.
Ja, schau nur her und schau nur hin
Und schau, wie ich so gücklich bin.

Friedrich Güll

Redaktion Elisabeth Schütt

Widerstandskräfte aktivieren: Jeden Tag BIO-STRATH®

- Das natürliche Aufbau- und Stärkungsmittel für die ganze Familie
- Frei von künstlich erzeugten Zusatzstoffen und chemischen Konservierungsmitteln
- Die Tabletten sind speziell für Diabetiker geeignet
- Schweizer Vertrauensmarke

Naturkraft aus Hefe und Wildpflanzen